

## SCHLUSS.

# ALTERSFOLGE DER FORMATIONEN IN DEN PROVINZEN AM UNTEREN YANGTSZĚKIANG.

Während im Nördlichen China der Versteinerungsreichthum einzelner Stufen in der langen Aufeinanderfolge der Schichtgebilde, verbunden mit grosser Einfachheit im geologischen Bau und der gleichförmigen Wiederkehr gewisser Sediment-Gesteine, einen hinreichend sicheren Anhalt bot, um die Altersfolge der Formationen in allgemeinen Zügen festzustellen, bewegen wir uns in den zuletzt betrachteten Provinzen auf minder sicherem Boden. Nur hier und da ist es mir gelungen, durch paläontologische Befunde das Alter der einen oder anderen Stufe zu erweisen, und in den meisten Fällen lassen sich die darauf gegründeten Schlüsse mit hohem Grad von Wahrscheinlichkeit auf die Altersbestimmung darüber und darunter lagernder Schichtgebilde erweitern; aber je weiter wir von dem gefestigten Horizont aus abwärts oder aufwärts gehen, desto geringer wird, selbst bei gleichförmiger Lagerung, das Maass der Sicherheit. Nur selten findet sich in räumlich enger Verbindung noch eine zweite bestimmbare geologische Stufe, welche den Grad der Wahrscheinlichkeit für die betreffs der Zwischenglieder abgeleiteten Schlussfolgerungen erhöht. Es ist zu vermuthen, dass bei mehr eingehender Untersuchung das paläontologische Material ausserordentlich anwachsen wird; denn wo eine so flüchtige Recognoscirung wie die, auf welche ich mich beschränken musste, zum Nachweis einer grossen Zahl von Fundpunkten von Versteinerungen geführt hat, da wird genaueres Studium sie schnell bedeutend vermehren.

Auch die petrographischen Merkmale gewähren im Allgemeinen einen minder brauchbaren Anhalt als im Nördlichen China. Bei einzelnen Formations-Gliedern bleiben sie über weite Areale gleich; bei anderen sind sie regionalen Aenderungen unterworfen. Ins Besondere sind die klastischen Gebilde schwierig zu bestimmen. In dem periodischen Wechsel der Ablagerungen vom Beginn des Cambrium bis in die Permische Periode sind die sandigen hier vorwaltend gewesen.